

Es fehlt ihm zum vollkommenen Tivoli nichts als die Neptun- und Sirengrotte mit den Ruinen des alten Teverone.

Morgen eine Ausflucht in die vielberühmte Gegend von Savarnie; die Pirenäenbewohner sind dort auf dem Jahrmarkte versammelt und die halbe Badepopulation will mit mir fortreiten. „Ein Esel, Gevatter, aber ein Esel, der nicht Rhetorik studirt hat, ich kann die Parlamentsredner nicht leiden!“

(Beschluß folgt.)

Gedanken-Splitter.

Die Muhamedaner sagen: „Es ist ein Gott, und

Muhamed ist sein Prophet.“ Mit größerm Rechte können wir Deutsche sagen: „Es ist ein Gott und Jean Paul sein Prophet!“ —

Der reichste Mensch ist der, dem kein Verlust mehr drohet.

J. Funk.

In das Stammbuch einer Freundin.

Dies kleine Blatt mit seinen flücht'gen Zeilen,
Wird einst das Loos mit allem Erd'schen theilen
Und wie das Blatt am Baum verweh'n. —
Doch Eins erhebt mich über diese Schranke
Der Endlichkeit — es ist der Gluthgedanke:
Der Geister Liebe kann nie untergeh'n!

Robert Köhler.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Vom Unterharze.

(Fortsetzung.)

Eine unserer freundlichsten Städte, — dieselbe, die vor Jahrzehnten mehrere vertriebene Bourbonen gastlich aufnahm, — das reizend gelegene Blankenburg hat im vorigen Jahre ein großes Brandunglück betroffen; in diesem Jahre ist der abgebrannte Theil stattlich aus seinen Trümmern erstanden. Auf eine wohlthunende Weise zeigte sich damals der christliche Sinn der Harzberwohner durch reichliche Spenden milder Gaben, wie er sich auch neuerdings bei dem Unglücke der Schleizer Kund gethan hat. Ueberhaupt ist nicht zu läugnen, daß, sowohl in den Bergstädten, als in den Dörfern im Allgemeinen ein guter Geist unter den „Härzern“ waltet; sie sind genügsame, ruhige, ihre Obrigkeit liebende Unterthanen, rechtlich und bieder, und an den meisten Orten zeigt sich noch immer viel kirchlicher Sinn. Die große Lebendigkeit und den Frohsinn, den man an andern Gebirgsbewohnern bemerkt, kann man gerade nicht als einen charakteristischen Zug der Härzler ansühren; auch sind sie nicht eben sehr zuvorkommend gegen Fremde, wenn sie ihnen auch mit Höflichkeit Gefordertes gern gewähren, soweit es Kraft und Pflicht erlauben. — In den meisten Städten ist viel Sinn für Kunst und Wissenschaft. Früher ist Ihnen schon gemeldet worden, daß sich zu Halberstadt ein Kunstverein gebildet hat, der jetzt viele Mitglieder zählt. Die letzte, von demselben veranstaltete Ausstellung brachte vortreffliche Bilder aus Düsseldorf; (unter andern „die Söhne Eduards“ von Hildebrand, ein Bild, welches Viele für einzig in seiner Art halten, „den Jeremias“ von Bendemann, „die nach Emmaus wandelnden Jünger mit dem Erlöser“ von Schadow u. s. w.) auch Berlin und München hatten einzelnes Vortreffliche gesandt, nur Ihr liebes Dresden ward wenig repräsentirt. Im nächsten Jahre erwarten wir eine neue Ausstellung, hoffentlich wird auch einmal etwas recht Tüchtiges für die Actiönäre erscheinen. Die Bemühungen des Dr. Lucanus in dieser Beziehung sind mit Dank zu erwähnen, und anzuerkennen; dieser Kunstkenner- und Kunstfreund besitzt selbst eine zwar kleine, aber sehr gewählte Sammlung von Bildern; bedeutender ist die des wackern Herrn von Spiegel zu Halberstadt. Eine Sammlung von älteren guten Bildern ist in dieser Zeit bei dem Buchhändler und Antiquar

Helm ausgestellt, sie ist verkäuflich und verdient Berücksichtigung. Mehrere Kunstfreunde zu Halberstadt, Quedlinburg, Ballenstedt u. s. w. sind Mitglieder des Düsseldorfer Vereins und bezeigen sich sehr zufrieden mit den lithographirten und gestochenen Blättern, welche Ihnen in der letzteren Zeit zugesandt sind; namentlich wird „die Aufindung des Moses“ nach dem Bilde von Köhler sehr gerühmt und mit vollem Rechte. — Unter den Künstlern in unserer Gegend nimmt Hasenpflug den ersten Rang ein; sein großes Bild, der Dom zu Köln, ist ein Werk für alle Zeiten: auch seine kleineren Gemälde haben etwas sehr Ansprechendes, in allen ist Poesie, die Ausführung ist musterhaft fleißig und sorgfältig. Der Hofmaler von Kugelgen zu Ballenstedt, der Sohn Ihres unvergeßlichen Professors von Kugelgen, ist kürzlich mit den Zeichnungen zum vierten Hefte „der Geschichte des Reiches Gottes nach der heiligen Schrift in Bildern, mit andeutendem Texte von Krummacker“ (in Bremen) sehr beschäftigt gewesen. Es ist zu bedauern, daß dies treffliche Werk noch nicht die Verbreitung gefunden hat, welche es so sehr verdient. Die Bilder sind tiefgedacht und höchst geistreich ausgeführt, der Text dazu ist einfach und das Gemüth ansprechend. Der Landschaftsmaler A. Becker, welcher bis zum verwichenen Jahre in Düsseldorf war, hat im Hethale gute Studien gemacht, hat darauf für den Herrn von Wseburg mehrere sehr gelungene Bilder gemalt und ist in diesem Augenblicke in Dessau beschäftigt.

Ueber die Leistungen auf den Bühnen unserer Städte kann ich Ihnen nur Weniges melden. Zu Halberstadt, Ballenstedt und Wscherleben sind in einzelnen Monaten Vorstellungen von verschiedenen Gesellschaften gegeben worden, ohne daß sich etwas Ausgezeichnetes kund gethan hätte. In diesem Augenblicke befindet sich zu Halberstadt eine Gesellschaft, welche vom November an in den Wintermonaten zu Ballenstedt Vorstellungen geben wird. Sie leistet Gutes; Bortzügliches kann nicht erwartet werden. —

Im August ward zu Quedlinburg unter Leitung des thätigen Liebau der „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy mit vielem Beifall executirt, doch ließen diesmal die Chöre Manches zu wünschen übrig. Der dortige Singverein ist übrigens vortrefflich organisiert und seine Leistungen sind sehr lobenswerth; er ist der älteste in unserer Gegend; jetzt hat beinahe jedes Städtchen seinen Gesangverein oder seine Liedertafel.

(Beschluß folgt.)